

In den Monaten März und April 2011 gaben im Rahmen der bso-Studie insgesamt 603 Vertreter produzierender Unternehmen, von Dienstleistern, öffentlichen Unternehmen und Behörden Auskunft über Art und Ausstattung ihrer Büros.

#### Nur bei 9% können alle

Zunächst sollten die Befragten angeben, wie sie die Ausstattung ihrer Büroräume einschätzen. Wie in früheren Untersuchungen bezeichneten die Befragten die „ergonomische Qualität“ der Büromöbel als wichtiges Auswahlkriterium beim Kauf ihrer Büromöbel. Die Mehrheit der befragten Unternehmen geht außerdem davon aus, dass die ergonomischen Anforderungen in ihren Büros gut umgesetzt sind. Dennoch sehen viele Ent-

„72% aller Unternehmen geben zumindest einem Teil ihrer Büro-Beschäftigten die Möglichkeit, zeitweise im Stehen zu arbeiten.“

Ein gesundes Auf und Ab bei der Büroarbeit erhält die Gesundheit und belebt den Geist.

Foto: Steffus



## Nur 12 % Sitz-Steh-Tische!

### bso-Studie beleuchtet Qualität der Büroräume

Die diesjährige Unternehmensbefragung des bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel widmete sich der Büroraum-Ausstattung in Deutschland. Unter anderem wurde danach gefragt, wie viele Beschäftigte ihre Arbeit auch im Stehen erledigen können. bso-Pressesprecherin Barbara Schwaibold über die Ergebnisse.

scheider auch noch eindeutige Schwächen in Sachen ergonomische Arbeitsplatzgestaltung. Dass in der Tat noch vieles verbessert werden kann, zeigt exemplarisch der Status quo der Sitz-Steh-Arbeit. In 27,7% aller befragten Unternehmen gibt es noch keine Möglichkeit, im Stehen zu arbeiten. In 63,0% kommt wenigstens ein Teil der Beschäftigten in den Genuss eines derart ergonomischen Angebots und erst in 9,0% aller Betriebe verfügt jeder Mitarbeiter über einen entsprechend ausgestatteten Arbeitsplatz.

#### Sitz-Steh-Tisch vor Pult

Das beliebteste Möbel zur Arbeit im Stehen ist der Sitz-Steh-Arbeitstisch, bei dem die gesamte Tischfläche inklusive der darauf liegenden Unterlagen und des Bildschirms zwischen Sitz- und Stehhöhe verstellt werden kann. Diese Art von Schreibtischen ist in 80,9% aller Unternehmen zu finden, wenn auch im Durchschnitt nur an jedem fünften Arbeitsplatz. Damit haben die Sitz-Steh-Arbeitstische die klassischen Stehpulte, die aber immerhin noch in mehr als jedem zweiten Betrieb zum Einsatz kommen, überholt. Die Möglichkeit, hohe Container (Caddies) und Schränke (Highboards) für gelegentliches Arbeiten im Stehen zu nutzen, wird deutlich seltener genutzt.

#### Alles Einstellungssache

Die weiteste Verbreitung haben Sitz-Steh-Arbeitsplätze aller Art in Unternehmen mit mehr als 200 Büroarbeitsplätzen. Dort ist der Anteil der Unternehmen, die noch keinem Mitarbeiter ein Arbeiten im Stehen ermöglichen, mit 15,8% am geringsten. Allerdings kommt auch bei diesen Arbeitgebern meist nur ein Teil der Beschäftigten in den Genuss wechselnder Arbeitshaltungen. Die heterogenste Gruppe stellen die Unternehmen mit weniger als 50 Büroarbeitsplätzen dar. Sie liegen sowohl bei den Betrieben ohne Steharbeit (39,1%) als auch bei den Betrieben, in denen alle Mitarbeiter Möglichkeiten zu regelmäßigen Veränderungen der Arbeitshaltung haben (16,7%), an der Spitze.

Ausschlaggebend für die ergonomische Qualität der Arbeitsbedingungen scheint jedoch nicht die Zahl der Bü-

„Beschäftigte in Unternehmen, die der Gesundheitsprävention einen hohen Stellenwert einräumen, profitieren auch von einer besseren Ausstattung der Büroarbeitsplätze.“

roarbeitsplätze, sondern vielmehr die Frage, welche grundsätzliche Haltung die Unternehmen gegenüber der Gesundheitsprävention einnehmen. Es hat sich gezeigt: Wer seinen Mitarbeitern Sportprogramme anbietet, Rückenschulen finanziert oder eine gesunde Ernährung unterstützt, sorgt auch für ergonomische, funktionale und attraktive Arbeitsplätze.

Das kommt natürlich auch in der Zahl der Unternehmen, die Sitz-Steh-Arbeit möglich machen, zum Ausdruck. Ihr Anteil wird umso größer, je mehr Bedeutung der Gesundheitsprävention beigemessen wird. Unter denjenigen, die Vorsorge weniger wichtig finden, verzichten 40,5% komplett auf den Wechsel zwischen sitzender und stehender Arbeit. Bei denjenigen, die der Prävention eine große Bedeutung zuordnen, tun dies noch 28,7%, und wo die Gesundheit der Mitarbeiter generell eine sehr große Rolle spielt, schrumpft der Anteil der „Ergonomiewüsten“ wenigstens schon auf 16,7%. Verstärkt



Foto: Palmberg

**Nicht nur die Kaffeepause lässt sich auch gut im Stehen verbringen ...**

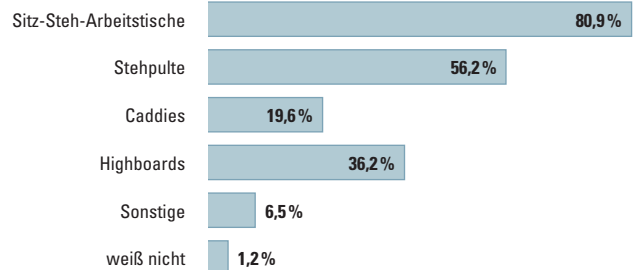
wird der positive Effekt eines größeren Gesundheitsbewusstseins durch eine tiefere Durchdringung innerhalb der Unternehmen. Denn gleichzeitig mit der Zahl der Unternehmen, die Steh-Sitz-Arbeitsplätze anbieten, steigt auch die Quote der so ausgestatteten Arbeitsplätze. In der Gruppe mit der größten Zahl an präventiven Maßnahmen hat immerhin schon jeder vierte Mitarbeiter die Möglichkeit, bei der Arbeit zwischen Sitzen und Stehen zu wechseln.

### Dynamisches Sitzen

Der positive Effekt eines überdurchschnittlichen Gesundheitsbewusstseins lässt sich im Übrigen nicht nur an der Sitz-Steh-Arbeit festmachen. Auch beim Sitzen zieht mehr Bewegung in den Alltag ein. Teil der präventiven Maßnahmen sind in den meisten Betrieben Drehstühle, die das so genannte dynamische Sitzen unterstützen. Und selbst die psychologischen Aspekte der Bürogestaltung scheinen bei gesundheitsorientierten Unternehmen stärker beachtet zu werden. Die Vertreter dieser Gruppe schätzen ihre Büros als deutlich attraktiver und moderner ein als weniger fürsorgliche Arbeitgeber.

### Welche Möbel eingesetzt werden?

(Mehrfachnennungen möglich. Basis = Unternehmen mit einer Möglichkeit im Stehen zu arbeiten)



N = 434

Quelle: bso.

**Für die Arbeit im Stehen werden vor allem Sitz-Steh-Tische genutzt.**

### Nur jeder Achte könnte

Insgesamt lässt die bso-Studie 2011 darauf schließen, dass die Gestaltung der Büroarbeitsplätze eine Schlüsselrolle im Rahmen der präventiven Maßnahmen in den Unternehmen einnimmt. Doch zurück zur Ausgangsfrage: Wie viele Büroarbeitsplätze sind in deutschen Unternehmen mit einem

„Ein gutes Drittel der befragten Unternehmen offenbarte sich hinsichtlich der ergonomischen Qualität ihrer Arbeitsplätze als attraktive Arbeitgeber, ein weiteres Drittel ist auf einem guten Weg.“

Sitz-Steh-Arbeitstisch ausgestattet? Auf Basis der Befragungsergebnisse und einer Hochrechnung des dem bso angeschlossenen bueroforum sind dies in mittleren und großen Unternehmen derzeit rund 12,0% aller Arbeitsplätze. In kleinen und Kleinstunternehmen fällt die Quote möglicherweise geringer aus. Wenn also selbst die beliebteste Form der Sitz-Steh-Arbeit erst wenigen Beschäftigten zugänglich ist, offenbart dies trotz vieler positiver Tendenzen immer noch einen

relativ großen Nachholbedarf in Sachen ergonomische Arbeitsplatzgestaltung. Grund zu Optimismus ist dennoch gegeben. Viele Interviewte haben nach eigenen Angaben bereits begonnen, ihre Büroeinrichtungen sukzessive zu modernisieren.

► Mehr unter: [www.buero-forum.de](http://www.buero-forum.de)



**Barbara Schwaibold,**  
Pressesprecherin bso.

[www.buero-forum.de](http://www.buero-forum.de)